

Filigrane Fassade wird Denkmalschutz gerecht:

Alte Spreespeicher in Glas gekleidet

Im früheren Berliner Spreehafen wurden alte, denkmalgeschützte Speichergebäude saniert und einer zeitgemäßen Nutzung zugeführt. Die Umbaumaßnahmen der einstigen Lagerhäuser beinhalteten teilweise starke Veränderungen der Fassade. Die dort verwendeten Profile von Schüco Stahlssysteme „Jansen“ erfüllen nicht nur die aktuellen Anforderungen, sie bewahren gleichzeitig den historischen Charakter der einstigen Lagerhäuser des Spreespeicher-Areals.

Das Gebiet des ehemaligen Berliner Osthafens befindet sich im Aufbruch. Hier liegt in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt der Stadtentwicklung, mit dem Ziel, den ehemaligen Grenzbereich entlang der Spree wieder zu revitalisieren. Dazu zählt auch das sogenannte Speicher-Areal am Friedrichshainer Spreeufer, das aus einem ehemaligen Kühlhaus und einem Getreidespeicher besteht. Die neue Konzeption des Areals sah vor, in beiden Gebäuden Gewerbeflächen und Büro-Lofts zu ermöglichen sowie Gastronomiebetriebe anzusiedeln. Die größte Schwierigkeit des Bauvorhabens lag darin, die Auflagen des Denkmalschutzes mit den Ansprüchen an eine moderne Gewerbeimmobilie in Einklang zu bringen. Neben der technischen Ausstattung waren bei beiden Gebäuden die Anforderungen des Brandschutzes zu erfüllen sowie die unzureichende Belichtung zu beheben.

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen

Der ehemalige Getreidespeicher behielt im wesentlichen sein altes Erscheinungsbild. In einigen Etagen waren die niedrigen Geschoßhöhen allerdings problematisch. Zur besseren Belich-



Der ehemalige Berliner Osthafen befindet sich im Aufbruch, dort werden alte Speichergebäude saniert und umgenutzt, mit dem Ziel das attraktive Gebiet am Wasser wiederzubeleben

tung wurden an den entsprechenden Fassaden mehrere geschoßübergreifende Fensteröffnungen eingefügt. Dabei kamen vorgehängte punktgehaltene Glaskonstruktionen zum Einsatz. Zudem erhielt der Dachraum zwei dekorative Aufsätze, die teilweise als voll verglaste Loggien ausgebildet sind und die dahinter liegenden Büros mit Licht versorgen.

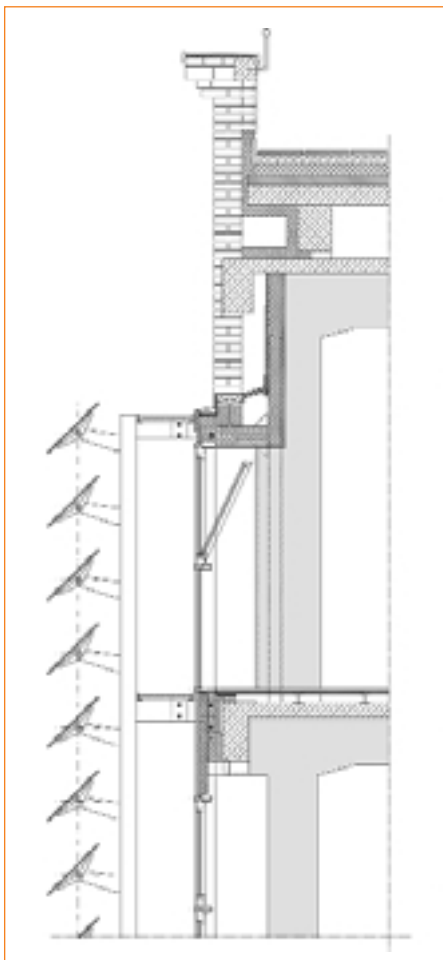


Einige Gebäude des sogenannten Spreespeicher-Areals wurden z. T. mit erheblichem Aufwand umgebaut, um einer zeitgemäßen Nutzung gerecht zu werden. Hier kamen moderne Fassadensysteme von Schüco zum Einsatz

Massivere Maßnahmen waren für das Kühlhaus nötig. Das Sockelgeschoß erhielt eine neue Fassade aus Klinkern und Stahl-Glas-Elementen und das Satteldach mußte einem neuen, voll verglasten Geschoß weichen. Da die Fenster in den Obergeschossen fast völlig fehlten, entschloß man sich zu einem radikalen Eingriff: An der Nord- und Südfassade wurde ein Großteil der Klinkerwände entfernt und durch eine Glasfassade ersetzt. Auch an der Ostseite sorgt jetzt ein großformatiges Glasfeld für mehr Licht im Inneren. Dabei sollten die neuen Glasflächen nach außen als getrennt von der alten Fassade wahrgenommen werden. An Nord- und Ostseite kragt deshalb das neue Fassadenfeld um 80 cm aus, an den Seiten jeweils um ein halbes Glasfeld. Auf der Südseite zur Spree hin erzeugt ein vorgehängter Sonnenschutz aus Glaslamellen diesen Effekt.

Hohe Anforderungen an die Fassade

Nach Wunsch der Planer sollten die verwendeten Profile möglichst schmal und filigran wirken, aufgrund der Konstruktionsanforderungen aber hoch belastbar sein. Die Entscheidung fiel auf das Stahlssystem „Jansen“ von Schüco. Die Glasfassaden einschließlich des neuen Dachgeschosses wur-



Der Schnitt durch die Südseite des alten Kühlhauses zeigt die Konstruktion der Fassade mit Profilen der Serie „Viss TV“, wobei die Haltekonsolen für die vorgehängten Glaslamellen als eine Sonderkonstruktion ausgeführt wurden

stark belebten Stralauer Straße wurde sogar in Schallschutzklasse IV ausgeführt.

Für die neuen Glas-Elemente in den Erdgeschossen beider Bauwerke war angesichts einer Höhe von 3 m ebenfalls hohe Stabilität in schlanker Ausführung gefordert. Hier sorgen Profile des Systems „Janisol“ für die Erfüllung aller Anforderungen.

Daß das planerische Konzept zur Belegung der Spreespeicher aufgegangen ist, zeigt die hohe Vermietungsquote der Lofts: während z. Z. viele Gewerbeimmobilien in Berlin mit Leerstand zu kämpfen haben, war der Getreidespeicher schon vor Fertig-



Detailansicht der Fassade mit vorgehängten Glaslamellen
Bilder: Jansen

stellung zu 35 % belegt und das ehemalige Kühlhaus fand in Universal Music einen Gesamtmieter. □

Schüco International KG
33609 Bielefeld
Tel. (05 21) 78 30
info@schueco.com
www.schueco.de

den in der Profilerie „Viss TV“ ausgeführt, mit Schüco Senklappfenstern als Einselemente. Diese thermisch getrennten Profile sind trotz ihrer schlanken Dimensionierung nicht nur hoch belastbar, sondern können den Anforderungen entsprechend weiter modifiziert werden. Auf der Südseite durchdringen beispielsweise die Haltekonsolen für die vorgehängten Glaslamellen die Fassade, was durch eine Sonderkonstruktion gelöst wurde. Ein ähnliches Problem stellte sich bei den neuen Fenstern des Getreidespeichers, wo die Tragschwerter für die punktgehaltenen Gläser zwischen den „Janisol“-Blendrahmen der Dreh-Kippfenster thermisch entkoppelt sind. Aufgrund seiner Masse überzeugt hier der Werkstoff Stahl auch hinsichtlich des Schallschutzes. So konnten die hohen Anforderungen bezüglich der Schallübertragung zwischen den Geschossen entlang der Fassade mit der Profilerie „Viss TV“ problemlos erfüllt werden. Die Nordfassade zu der